

Das Europäische Forum der nationalen Pflege- und Hebammenverbände (EFNNMA) in der Weltgesundheitsorganisation (WHO - World Health Organisation)

Stellungnahme zur Gesundheit von werdenden Müttern, Kindern und Heranwachsenden in Bezug auf Übergewichtigkeit

Das Europäische Forum der nationalen Pflege- und Hebammenverbände und die WHO

1. **konstatieren** das wachsende Gesundheitsrisiko durch Übergewicht und Adipositas in der WHO-Region Europa;
2. **erkennen**, dass Übergewichtigkeit und Adipositas epidemische Ausmaße angenommen haben und entwickelte ebenso wie sich entwickelnde Länder gleichermaßen darunter leiden, wobei Übergewichtigkeit und Adipositas insbesondere während der Kindheit und der Adoleszenz rasant zunehmen;
3. **wissen**, dass Übergewichtigkeit und Adipositas zu chronischen Krankheiten führen und im Erwachsenenalter zu einer Belastung für das Gesundheitswesen werden, und zwar entweder in Bezug auf direkte Kosten für die Bevölkerung und den Staat oder durch Behinderungen im weiteren Lebensalter;
4. **erkennen**, dass die Verhinderung von Adipositas während der Schwangerschaft, die fötale und embryonale Entwicklung und die Methoden der Säuglingsernährung von großer Bedeutung für die Übergewichtigkeit sind;
5. **sind sich bewusst**, welche Auswirkungen die persönliche Erfahrung von Stigmatisierung und Diskriminierung auf Grund von Übergewichtigkeit und Adipositas auf das emotionale Wohlergehen von Kindern und jungen Menschen haben;
6. **definieren** die Rolle von Pflegenden und Hebammen bei der Früherkennung von Übergewichtigkeit und Adipositas bei gebärfähigen und schwangeren Frauen, bei Kindern und jungen Menschen und belegen die Bedeutung professionell pflegerischer Aktivitäten zur Förderung eines gesunden Verhaltens und einer gesunden Lebensführung;
7. **sind überzeugt**, dass die besonderen Kenntnisse und Fähigkeiten von Pflegenden und Hebammen in Bezug auf Diäten, Ernährungsweisen und körperliche Betätigungen dazu beitragen können, den Kampf gegen Übergewichtigkeit und Adipositas mit Hilfe von vorbeugenden Maßnahmen, Kontrolle und Forschung positiv zu beeinflussen;
8. **erkennen**, dass die grundlegenden Curricula und Fortbildungsprogramme für Pflegende und Hebammen auf evidenz-basiertem Wissen bezüglich der Vorbeugung gegen Übergewichtigkeit und Adipositas, der Pflege adipöser PatientInnen, der Aufdeckung und der Beeinflussung entsprechender Lebensführung beruhen müssen;
9. **schlussfolgern**, dass Pflegende und Hebammen eine bedeutende Rolle in der Zusammenarbeit mit Regierungen, Nicht-Regierungs-Organisationen, internationalen Organisationen, ForscherInnen, Konsumindustrien, Handel und den Medien spielen, wenn es um die Prävention von Übergewichtigkeit und Adipositas geht.

Deshalb drängen das Europäische Forum der nationalen Pflege- und Hebammenverbände und die WHO,

- Gesetze zu initiieren und zu implementieren, die sicherstellen, dass die VerbraucherInnen zuverlässige und wissenschaftlich abgesicherte Informationen über die Produkte erhalten, die sie kaufen;
- Industrie und Handel und auch die VerbraucherInnen einzubeziehen, wenn es darum geht, Nahrungsmittel so zu kennzeichnen, so dass es leichter fällt, die Informationen zu bewerten und die Informationen im Sinne einer gesunden Ernährung nutzen zu können;
- die Integration von gesunden Ernährungsweisen und körperlichen Aktivitäten in die schulischen Curricula zu verbessern;
- nationale und primäre/gemeindenahe Gesundheitssysteme dahingehend zu unterstützen, dass sie Programme zur Verhütung und Behandlung von Adipositas anbieten können;
- das Stillen mit Hilfe von Fortbildungen, der Einrichtung säuglingsfreundlicher Krankenhäuser und der Ausweitung des Mutterschutzes bzw. mit dem Angebot von Stillräumen am Arbeitsplatz zu fördern;
- die Ausbildung von Pflegenden und Hebammen hinsichtlich ihrer Kenntnisse über gesunde Lebensweisen zu verbessern;
- finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, um dem Problem von Übergewichtigkeit und Adipositas auf systemischer Ebene begegnen zu können;
- das öffentliche Bewusstsein dafür zu wecken, welche gravierenden Folgen Übergewichtigkeit und Adipositas haben;
- komplexe Studien zu finanzieren, die die Effektivität von Interventionen zur Gewichtsreduktion und Bekämpfung der Adipositas evaluieren.

Das Europäische Forum der nationalen Pflege- und Hebammenverbände und die WHO bitten Pflegende und Hebammen

- eine gesunde Lebensführung zu fördern;
- Frauen vor Beginn und während einer Schwangerschaft über eine gesunde Diät und körperliche Betätigung zu beraten;
- das Stillen ohne Zugabe von zusätzlichen Nahrungsmitteln für eine Zeit von mindestens sechs Monaten zu fördern und unterstützen;
- mit Eltern, Familien und größeren Gemeinschaften zusammenzuarbeiten, um sie zum verantwortungsbewussten Umgang mit den Ernährungs- und sportlichen Gewohnheiten von Kindern anzuleiten;
- junge Menschen zu unterstützen, damit sie selbstverantwortlich auf ihre Ernährung und ihre sportliche Betätigung achten können;
- diejenigen, die bereits an Übergewichtigkeit oder Adipositas leiden, so zu unterstützen, dass sie abnehmen oder zumindest nicht noch mehr zunehmen;
- aktuelle Informationen über eine gesunde Ernährung und körperliche Aktivitäten für schwangere Frauen, Säuglinge, Kinder und heranwachsende Menschen bereit zu halten;
- besonders gefährdete Gruppen und Möglichkeiten für ihre Unterstützung zu identifizieren;

- unabhängige, nicht kommerzielle Information und Beratung für schwangere Frauen, Säuglinge und Kinder anzubieten, die sie über verschiedenen Ernährungsmöglichkeiten aufklären.

2005 World Health Organization